

# Let's Swing All Night

Dem Jazzpublikum wohl- bekannte Musiker in All- star-Besetzung: Stilsicher und mit viel Eleganz spiel- ten Easy Street beliebte Stücke des Great American Songbook. Eine Band aus der näheren Zürche- rischen Umgebung, viel- seitig, spontan und wun- derbar swingend. Balsam für die Ohren und Meister ihres Fachs.

**AADORF** – Kurt Gerber vom Montag- Blues-Team begrüßte die Zuhörenden und hiess alle herzlich willkommen im Rotfarbkeller. Er freute sich, dass so viele Gäste anwesend waren, sei doch in Frauenfeld noch die Bechtelinsnacht. Er meinte, die Zuhörenden würden überrascht sein, da heute eine Band spiele, die man nicht googeln könne, weil sie hier in einem Projekt anwesend seien. Speziell sei auch die Club- atmosphäre heute Abend im bluesig- jazzigen Stil.

Die Band begann mit einem jazzigen Stück, wechselte dann immer wieder zwischen verschiedenen Stilrichtungen, mal Swing, Blues oder Boogie-Woogie: Mal etwas markanter, mal etwas sentimentaler, dann wieder wie ein Orkan anschwellend, langsam ruhiger werdend oder auch unvermittelt das Stück beendend.

## Am Konzert ging es heiss her

Es war nie zu laut, sondern immer in einer angenehmen Lautstärke. Die Harmonie unter den vier Musikern war frappant, spielen sie doch auch noch in andern Formationen. Die Zuhörenden spürten die grosse Spielfreude, die Liebe zur Musik, welche diese vier Musiker besonders auszeichnet. Den Funken der Begeisterung liessen sie mit Leichtigkeit auf das Publikum überspringen. Die Ansagen der Musikstücke waren humoristisch und brachten das Publikum zum Schmunzeln.

Dani Solimine stellte den «ersten richtigen Blues» aus Oberengstringen vor,

den «No apple pie». Er meinte, das Publikum müsse sich vorstellen, es käme nach Hause und der Kühlschrank sei leer. Die Zuhörenden klatschten begeistert und lachten.

Was immer wieder faszinierte war die Zwiesprache zwischen den einzelnen Instrumenten, vor allem aber mit der Klarinette. Das Stück «Robins Nest» brachte dem Publikum den Frühling etwas näher, dann wurde es noch etwas wärmer mit einem Stück aus New Orleans, «Saint James Infirmary», welches, wie Dani Solimine schmunzelnd meinte, von vielen als «Saint James in Germany» ausgesprochen würde. Nach einem Abstecher nach Kuba mit dem Stück

«Patricia», einem Cha-Cha-Cha, folgte «Cross Road» ein Boogie-Woogie, leider das letzte Stück vor der Pause.

## Rege Unterhaltung mit den Musikern

David Ruosch war einigen Anwesenden bekannt, da er schon mehrmals in andern Formationen am Montag Blues Aadorf gespielt hatte. Erfreulich auch, dass sich die Musiker in der Pause unter Publikum mischten und sich die Anwesenden mit ihnen unterhalten konnten. Dies führte zu einer lockeren Atmosphäre sowie vielen neuen, interessanten Informationen und Kontakten.

Nach der Pause ging es jazzig und bluesig weiter mit dem Stück «Jerk bounce». Weiter wurde das Publikum auf eine musikalische Reise, mit dem Stück «Sentimental Journey», im Rhythmus in Erinnerung an die alten Eisenbahnfahrten mitgenommen. Es folgten wieder schnellere Stücke und die Fertigkeit des Pianisten begeisterte das Publikum. So meinte eine Zuhörerin, sie könnte ihm stundenlang zuschauen. Nach weiteren abwechslungsreicheren Darbietungen, meinte Dani Solimine sie kämen nun zum planmässig letzten Stück, dem «Jacks Blues». Dieser erinnerte etwas an New Orleans. Das Publikum verlangte mit einem nicht end wollenden Applaus eine Zugabe. Die erfüllte die Band mit dem Stück «Better Blues» einem ruhigeren, fast sentimentalen Blues. Auch nach diesem wunderschönen Stück wollte das Publikum mehr hören und wurde mit dem Stück «Swanee River» belohnt, ein bekanntes Klavierstück, welches von den andern Instrumenten gekonnt begleitet wurde. Nach einem Standing Ovation bedankten sich die Musiker mit dem sehr bekannten Lied «Georgia Brown», welches den stimmungsvollen Abend zu einem wunderbaren Abschluss führte. Wieder einmal ist dem Montag-Blues-Team ein musikalisch abwechslungsreicher Abend mit einer sehr speziellen Band gelungen. Das nächste Highlight steht bereits vor der Tür: Beim nächsten Montagblues am 11. Februar spielt die Band Stomp Beat Gumbo, welche auch mit eigenen Songs auftreten.



Jürg Morgenthaler, Thomas Dürst, Daniel Solimine und David Ruosch (von links) in ihrem einzigartigen Projekt Easy Street.

Bild: Irène Basler

IRÈNE BASLER

Egger